

Geschichte des Wortes und Grund.

- Wollen Sie die Recension meines Briefs in Zerrats's Conto. Bl. N^o 48, 29. Nov. gelassen haben oder sich davon setzen, so wissen Sie, daß Sie bereits abwechselnde Christlichkeits als Zeichen ausfällt, abzugeben von der sandgründlichen Grundseligkeit, die Sie erlangt. Hier gebe ich Ihnen die Besondere der folgenden Angaben:
1. Das das ganze Gebiet der caltischen Alterthumskunde übersehen, wird, die folgenden sind Franzosen und wird überlagert und um 50 Jahre vor und vorwärts sein. Das in meinem Brief gesagt zu haben, was Sie, über der Recension des selbigen Taggen ausläßt, beweist, daß es die Demut dieses Schriftstellers nicht lautet.
 2. Neben der "Hypothese", die es erlangt, als ich nicht nicht jetzt in meinem Brief, die zehnjährige Abstammung der Calten ausgesagt würden folgenden sind Franzosen ihn ausläßt, wenn Sie nicht ausdrücklich dieser Meinung, gemäß der inischen Calten aus Africa kamen. Es handelt über das Franzosenystem dagegen von Spanien und Andalus zu stellen. Da nun die africanischen Sprachen noch gar nicht untersucht sind, so kann man nicht wissen, ob die caltischen, die unter der verglichenen Sprache am meisten übereinstimmt, nicht zu jenen gehört.
 3. Nicht vom Oriente sollen die Calten gekommen sein und ihre Sprache sollen nicht orientalisches sein. Einseitig, nachdem sie Aristophanes so gewiß nicht sind, wie die Griechen es nicht sind. Auch der Local der Calten ist doch gewiß der Local der Phönizier (der Philister des alten Testaments).
 4. Arelate ist richtig, Arelape sollte ich nennen sollen. Ganz falsche Arelatey bei Holmstedt, Arelate in beiden Andgaben der Tab. Peutinger. und nicht Arelape im Anton. Kaiser. Um so gewisser aber Arelate, als es unter diesem Namen noch immer in Gallien vorkommt. Dort ist es das heutige Arles.
 5. Trigisammum, Trigisanum ist falsch, Trigesimo sollte heißen. Dreyhundert,

der by Böcking in Bonn zu Lieb, der das Trigesimum und der Mithras
Abstand ruffen, und weil zufällig mit XXIX m.p. angegeben sind, der
dreißigste Versus gesen Lieb. Trigesimum ist überliefert und darum
beizubehalten, besonders da Traismars, Traisera, Traisa u. s. w. daselbst
stehen. Böcking ist unvorsichtig der Recensent.

6. Von Sagma, sagmaris (equus) soll unser Taurus und Tauroff gehören
nicht vom Caltiffu samma gleiche Bedeutung. Ganz falsch, nachher
das beweist daselbst hat. Sagma welches vom Griechischen σάγμα
(sattw) genommen ist, der Jagschule vor der Römer Besitzergreifung
janzumal norische Celtae ganz nicht bekannt sein konnte. Der Beweis, daß
sie das Wort vor den Römern hatten, geben die Taurus zur Grund; über
welche sie mit jenem südrömlischen Loustra, der auch Beweis abet,
daß sie die Taurus benützten, liefert die gewöhnliche Sprache über die
Korinthier, von Gumboldt und Luch für ein Wort der Celtae erkannt.

7. Horicum von no u. rig abgeleitet, ist gewagt, wie ich es doch selbst
sage, aber wohl noch besser Erklärung weiß der Recensent zu geben?

8. Cota wie für Götterzeit hätte sich ohne weiteres lösen. Soll aber diese
einfache Erklärung richtig sein, so müßte sie cotes wie lauten, was der
genau mit dem Caltiffu überein kommendes Urtum widerspricht. Cota
ist Plural von Gott, also Götter, und ob das deutsche wik, wich, welche
Luziak, Stukreis & bedeutet, muß Grund bedeuten, ist fraglich. Domus
deigruß^{überhaupt} also sehr gut, aber es haben ihre Bedeutungen aus, die bei der
calt. Erklärung nicht da sind.

9. Das Jofumofeum ist das caltiff inische Lokalfeum am Donnerstag
das ihm gleichzeitige Hofeum der Germania, zum Frühlingfeum am
1. May. Beide sind offenbar im German und in der Erklärung ganz ver-
schieden, was von Wähling, de Jofumofeum nicht richtig bemerkt.

10. Ungewöhnlichkeit wird mir vorgeworfen, weil ich den Größ: die
Caltiffu u. Westbarstamma" nicht angeführt hat. Es ist P. 48 mit der



ganz und gar unrichtig Titel seiner Schrift und mit der Legation seiner
Aufsicht über die kaiserliche Auswanderung nach Italien, angeführt.

11. "Alteste Passirer Chronik" wofür allerdings Codez gesetzt sollte. Aber
was ist das eigentlich für ein Comen, gegen folgende Angabe
"Wenn der Verfasser sich auf Italien stützt, in welchem Passilo Rey
" Galliae und Ludw. v. C. für Rey Boiorum nennen soll, so ist was
" zu bemerken, daß es verpöhlen nicht wäre verpöhlen, das so
" schon so ausführt, als ob diese Angabe und nicht schon trüben und
" unzuverlässigen Quelle angeführt seien." Also die Quelle! Für
Passilo's Titel, bei Hellwäuser, München, Leipzig, Vertrieb Albia
S. 158), angeführt und dem Mißbrauch, und der Ludovicus Germanicus
Rey Boiorum, im Codez diplomaticus Moraviae von Boezek,
ad annum 827 u 829.

Das sind die eigentlichen Punkte der Beantwortung, alles Uebrige ist Fach
und Klage persönlicher Aburzung, worauf nicht zu antworten ist. Uebrigens
wenn die unter König bau im Blatt der Lit. Z. von Muzel erhalten,
worin die in der Prerogative der Thron steht: Wort und Wort der
eine Zurückweisung der jüngeren Worte wie es ja verdrut, finden werden.
Die Worte, besonders über den Ursprung der juristische sehr unrichtig,
schreibt mit der Zusammenhang dem, von seinem Titel nicht her.
Kommen zu Kommen, worauf ist ihm antwortet, es ist darin zu sehen,
daß sein Titel Mitbewerber an der ersten Lit. Z. ist, folglich der
über die Ursprung und Ursprung seiner Angabe. Über aber sein Titel
hinter genügendem Ausschluss, was mit dem Ausschluss: "so schalt an
leben nicht an guten Bewusstsein" genau ist und was es bedeutet
versteht, so bezieht ist die Beantwortung nicht unf, und er läßt ihnen

